

Großes Waffenarsenal ausgehoben

Beamte stießen bei Razzia auf automatische Waffen – Auch Munition gefunden – Ein Gutachter prüft

PAPPENHEIM (js) – Die Ansbacher Kriminalpolizei hat ein größeres Waffendepot in Pappenheim ausgehoben (wir berichteten). Die Polizei bestätigte nun, dass darunter auch Waffen waren, die zur Kriegsführung bestimmt sind und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz verstoßen. Die Polizei stieß auch massenhaft auf Munition. Der Pappenheimer Bürger war in der Stadt als Waffennarr und Militariasammler bekannt und gilt als politisch rechts eingestellt.

Die Polizei hat immer noch alle Hände voll zu tun, herauszufinden, um welche Waffen es sich eigentlich handelt, die man in dem Pappenheimer Anwesen gefunden hat. Klar ist nach aktuellem Stand, dass hier Waffen lagerten, die gebaut wurden, um Krieg zu führen. Die Beamten sollen mehrere vollautomatische Feuerwaffen gefunden haben.

„Derzeit ist noch unklar, um welche Waffen es sich im Einzelnen genau handelt und ob sie einsatzbereit waren“, sagte ein Polizeisprecher auf Anfrage unserer Zeitung. Ein Gutachter sei mit der Prüfung beschäftigt. Auch Munition für die Waffen war in dem Anwesen gelagert. Unbestätigten Angaben zufolge soll es sich um erhebliche Mengen gehandelt haben. Die Polizei nahm mit Verweis auf das laufende Verfahren keine Stellung zu Details.

Abgesehen von den Kriegswaffen fanden die Beamten auch weitere illegale Waffen sowie Waffen, für die der Pappenheimer eine Genehmigung vorweisen konnte. Die Polizei stellte bei der Durchsuchung alle Waffen sicher



Die Polizei bestätigte einen Verstoß gegen das Kriegswaffengesetz: Das bedeutet, dass der Pappenheimer automatische Waffen in seinem Besitz hatte. Um welche Typen es sich im Detail handelte, ist noch unklar. Symbolbild: Wikipedia

und brachte sie zur Untersuchung. Der Mann muss damit rechnen, dass ihm auch die Erlaubnis, legale Waffen zu besitzen, vom Weißenburger Landratsamt entzogen wird. Waren die automatischen Waffen schussfähig, hat der Pappenheimer ein Verbrechen begangen, das alleine schon mit einer Mindeststrafe von einem Jahr geahndet wird.

„Es gab einen Tipp, dass dort Waffen lagern“, erklärte der Polizeisprecher auf Anfrage unserer Zeitung. Mit der laufenden waffenrechtlichen Prüfung von bekannten Reichsbürgern

durch das Landratsamt soll die Durchsuchung nichts zu tun haben. Allerdings gilt der Pappenheimer in der Stadt als politisch rechts orientiert. Für kurze Zeit hing an seinem Anwesen auch ein Schild, das Passanten als „Reichsbürger“-nah einstufte.

In der Stadt wird der Mann allerdings eher als Waffennarr denn als politisch gefährlicher Extremist gesehen. Die Durchsuchung seines Hauses durch die Beamten verlief ohne Probleme, stellte die Polizei fest. Die will sich nach der Untersuchung der Waffen zu weiteren Ergebnissen äußern.